

Medienmitteilung

Basel, 23. Januar 2017

Hoher Besuch und tiefe Einblicke

Der Ötziexperte Albert Zink und eine abenteuerliche Reise in das Innere einer Mumie

Auf Du und Du mit dem Eismensch Ötzi. Es gibt nur einen, der dies mit Fug' und Recht von sich behaupten kann: Albert Zink. Keiner kennt die Geheimnisse der sensationell gut erhaltenen Gletschermumie so porentief wie der DNA-Detektiv Zink. Am Sonntag, 29.1.2017, ist er Gast im Naturhistorischen Museum Basel. Wer noch tiefer in die Geheimnisse von Mumien eintauchen will, kann anschliessend eine Reise in den virtuellen Raum antreten und eine Mumie Schicht für Schicht entdecken.

Die Gletschermumie Ötzi gilt als spektakulärer Fund. Kaum eine andere Mumie wurde wissenschaftlich so intensiv untersucht wie diese Mumie, und doch rätseln Wissenschaftler weiter, warum Ötzi einen gewaltsamen Tod fand, wie er gelebt hat und warum er im Ötztal unterwegs war. Einer, der diesen Rätseln am dichtesten auf den Fersen ist, ist der Biologe Albert Zink. Der Leiter des «Instituts für Mumien und des Iceman» in Bozen ist zu Gast im Naturhistorischen Museum Basel. Er berichtet über die aktuellsten Erkenntnisse rund um Ötzi und erklärt, welche Einsichten über die Lebensumstände der alpinen Bevölkerung der Jungsteinzeit dank dem Mann aus dem Eis gewonnen werden konnten.

Wissenschaftler im Gespräch

Im anschliessenden Gespräch lernen die Besucher den Wissenschaftler näher kennen und erfahren mehr darüber, warum Mumien eine zentrale Rolle in Albert Zinks Leben spielen. Ähnlich passioniert ist der Anthropologe Gerhard Hotz, der seit Jahren Skelette erforscht. Worin liegt die Faszination, sich mit toten Menschen zu beschäftigen, die zum Teil Jahrtausende alt sind? Warum ist es für uns heute von Bedeutung, wenn wir wissen, wie die Menschen in der Vergangenheit gelebt haben? Der Basler Journalist Bernhard Senn nähert sich den beiden Wissenschaftlern im persönlichen Gespräch und versucht herauszufinden, was sie antreibt bei ihrer Suche nach Erkenntnis.

Virtuelle Reise ins Innere einer Mumie

Tief blicken lassen auch die Bilder, die von einer Inkamumie – zu sehen in der Sonderausstellung MUMIEN. Rätsel der Zeit – gemacht wurden. Spektakulär ist die Möglichkeit, in einen virtuellen Raum einzutreten und dabei die Mumie als dreidimensionales Objekt zu betrachten und zu erkunden. Eine vom Department for Biomedical Engineering der Universität Basel für Mediziner entwickelte Software ermöglicht es, mit einer entsprechenden Brille und technischem Werkzeug ausgestattet Schicht für Schicht ins Innere einer Mumie einzutauchen und so den darin verborgenen Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Das Naturhistorische Museum Basel bietet den Besuchern erstmals und exklusiv die Gelegenheit, sich auf diese abenteuerliche Reise zu begeben.

Sonntagmatinee

29.1.2017, 11.00 – 12.30 (inkl. Pause)

Mit Dr. Albert Zink und Dr. Gerhard Hotz

Moderation: Bernhard Senn

Museumseintritt: 7.–/5.–

Kinder (unter 13 J.): gratis

Freier Eintritt mit dem MUSEUMS-PASS-MUSÉES, dem Schweizer Museumspass und der Raiffeisencard (inkl. Eintritt Dauerausstellungen und virtuelle Reise)

Virtuelle Reise ins Innere einer Mumie

29.1.2017, 13.00 – 16.30 Uhr

Betreut durch Mitarbeitende des Department for Biomedical Engineering der Universität Basel

Museumseintritt: 7.–/5.–

Kinder (unter 13 J.): gratis

Freier Eintritt mit dem MUSEUMS-PASS-MUSÉES, dem Schweizer Museumspass und der Raiffeisencard

Weitere Auskünfte

Denise Wyniger, Projektleiterin Veranstaltungen

denise.wyniger@bs.ch

Tel +41 61 266 55 68

Anna Pevzner, Projektleiterin Ausstellungen

anna.pevzner@bs.ch

Tel +41 61 266 55 62

Medienkontakt:

Yvonne Barmettler, Leiterin Vermittlung & Kommunikation

yvonne.barmettler@bs.ch

Tel +41 61 266 55 32